

### Nachtrag „Zur Frage des Auftretens von Gallmücken in Grassamenbeständen“<sup>1)</sup>.

Aus einer Arbeit von D. P. Jones: Gallmidges (Cecidomyiidae) affecting grass-seed production in Mid-Wales and West Shropshire, together with descriptions of two new species (Ann. Appl. Biol., 27, 533 bis 544, 1940), die mir infolge der Kriegsverhältnisse erst nach dem Druck meiner Ausführungen bekannt geworden ist, ergibt sich,

1. daß die von uns als *Dasyneura poae* n. sp. bezeichnete Cecidomyiide von *Poa pratensis*, die uns inzwischen auch als Imago begegnet ist, mit der von Jones beschriebenen *Sitodiptosis cambriensis* n. sp. identisch ist, während die durch uns erfolgte Benennung der *Contarinia*-Art als *Contarinia poae* zurecht besteht, da auch Jones diese Art noch unbenannt gelassen hat,
2. daß die von uns an *Festuca pratensis* festgestellte *Contarinia*-Art mit der von Jones beschriebenen *Contarinia festucae* identisch ist.

E. Mühle.

---

### „Aus der entomologischen Welt“.

(An dieser Stelle werden nur Nachrichten über physiologische und angewandte Entomologie gebracht. Die entsprechenden Daten über Morphologen und Systematiker erscheinen stets in den „Arbeiten über morphologische und taxonomische Entomologie“).

#### Gestorben:

Oberregierungsrat Dr. Otto Kaufmann fiel beim Terrorangriff auf Kiel in der Nacht vom 23. zum 24. VII. 1944 (geboren am 10. XII. 1896 in Bracke i. O.). Er studierte seit Herbst 1918 an den Universitäten Jena und Heidelberg und wurde in Heidelberg im Dezember 1922 promoviert. Nach kurzer Tätigkeit als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter bei der Zweigstelle Naumburg der Biologischen Reichsanstalt im August 1921 und Februar 1923, wurde Kaufmann am 1. April 1923 Leiter der Fliegenden Station Borken der Biologischen Reichsanstalt, am 1. I. 1924 Leiter der Zoologischen Abteilung des Instituts für Pflanzenkrankheiten in Landsberg a. W., am 3. V. 1925 Leiter der Fliegenden Station Rosenthal der Biologischen Reichsanstalt (später in Heinrichau) und am 1. IV. 1935 als Nachfolger von H. Blunck Leiter der Zweigstelle Kiel-Kitzeberg der Biologischen Reichsanstalt. Kaufmann's wissenschaftliche Arbeiten behandelten vornehmlich Ölfuchtschädlinge, Rübensschädlinge (Rübenfliege, Rübenwanze, Schildkäfer und Rübenaskäfer) und Schädlinge und Krankheiten der Futterpflanzen; auf diesem Gebiet ist außer seinen Untersuchungen über die Weißährigkeit der Wiesengrüser namentlich seine in der „Zeitschrift für angewandte Entomologie“ 1939 erschienene mo-

---

<sup>1)</sup> Arb. physiol. angew. Ent., 11, 32—40, 1944.

nographische Bearbeitung des Luzerneblattnagers (*Phytonomus variabilis* Herbst) zu nennen. Seine letzte Arbeit, welche die Beziehungen zwischen Entwicklungsdauer, Eigengewicht und Gewicht der gefressenen Nahrungsmenge bei *Phytonomus punctatus* F. behandelt, ist in dieser Zeitschrift (Arb. physiol. angew. Ent., 10, 105) im Vorjahre veröffentlicht worden. Mit besonderem Verständnis für die Bedürfnisse der Praxis vereinigte Kaufmann vorzügliche wissenschaftliche Kenntnisse und große Genauigkeit in der Arbeitsweise, so daß seine Untersuchungen Muster der Behandlung von Pflanzenschutzfragen darstellen; seine zeichnerische Begabung, an deren Ausübung auch der Verlust des rechten Armes im Weltkrieg nicht hinderte, hat viele seiner Arbeiten — erinnert sei an die schöne Farbentafel der Rübenfliegenparasiten — mit vortrefflichen Abbildungen ausgestattet. Angewandte Entomologie und Pflanzenschutz haben in Kaufmann einen ihrer Besten, der auf der Höhe seines Wirkens stand, verloren.

Josef Jablonowski am 6. IX. 1943 in Budapest (geboren am 16. II. 1863 in Szepesolaszi, Oberungarn). Nach dem Studium an der Akademie in Sarospatak und an der Universität Budapest, war Jablonowski 1890 Assistent an der Kgl. Ungar. Entomolog. Station unter G. Horváth, dessen Nachfolger er als Direktor dieses Instituts, später mit dem Range eines Generaldirektors im Landwirtschaftlichen Versuchswesen Ungarns, wurde. In seinen zahlreichen Veröffentlichungen, die als selbständige Bücher und — in sehr großer Zahl — als Zeitschriftenaufsätze erschienen sind, hat Jablonowski die verschiedensten Schädlinge der Landwirtschaft, des Obst- und Weinbaues und der Vorräte, behandelt. Ganz besonders galten seine Untersuchungen der Bekämpfung der Heuschreckenplage und der Zuckerrübenschädlinge. Daneben sei auf seine Arbeiten über Thysanopteren, Cocciden, Reben- und Obstschädlinge, Getreideschädlinge, besonders Getreidefliegen und Getreidelaufkäfer, sowie die an Getreideprodukten und Mehl auftretenden Schadinsekten hingewiesen. Auch hygienisch wichtigen Insekten, wie Bettwanze, Flöhe und Stubenfliege, wandte er sein Interesse zu und hat sich viele Jahre theoretisch und praktisch mit Bienenzucht beschäftigt. Durch seine besondere Fähigkeit, Wissenschaft und Praxis miteinander zu verbinden, hat Jablonowski die von ihm geleitete Ungarische Entomologische Station in den langen Jahren seines Wirkens zu einem in den landwirtschaftlichen Kreisen Ungarns hoch geachteten Institut gemacht, das auch im Ausland das größte Ansehen genoß, wozu nicht wenig die stets liebenswürdige und humorvolle Persönlichkeit Jablonowski's beitrug.

Stanislaw Piotr Minkiewicz am 2. II. 1944 in Pulawy (geboren am 15. II. 1877 in Chelm, Distrikt Lublin). Nach Studium der Zoologie an der Universität Warschau, wurde er in Lemberg zum Dr. phil. promoviert und habilitierte sich 1935 in Wilna. Er war Assistent am Lehrstuhl für Zoologie an der Universität Krakau von 1905—1906 und Assistent an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Dublany bei Lemberg von 1909—1918. 1918 wurde er als Vorstand der Entomologischen Abteilung des Instituts für Pflanzenschutz in Pulawy angestellt, 1927 zum Leiter dieses Instituts ernannt und blieb bis zu seinem Tode in dieser Stellung. Seine wissenschaftlichen und praktischen Arbeiten betrafen hauptsächlich Obstschädlinge.

**Ernannt:**

Der wissenschaftliche Angestellte am Institut für Waldschutz der Preussischen Versuchsanstalt für Waldwirtschaft in Eberswalde. Dr. Karl Gößwald, zum Regierungsrat.

Dr. Robert Wiesmann. Leiter der Sektion Pflanzenschutz an der Eidg. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil, ist von seinem Amt zurückgetreten und Vorsteher des Biologischen Laboratoriums der chemischen Fabriken J. R. Geigy A.-G. in Basel geworden.

**Verliehen:**

Die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft in Würdigung ihrer Verdienste um die zoologische Wissenschaft dem Prof. em. Dr. Richard Hesse, Berlin-Frohnau, anlässlich der 50. Wiederkehr seiner Habilitation und dem Prof. em. Dr. Karl Grob ben, Wien, anlässlich der Vollendung seines 90. Lebensjahres, letzterem auch die Prinz Eugen-Medaille der Stadt Wien.

Hans Sachtleben.

---

## Besprechungen.

Von Hans Sachtleben.

Einsendung von Besprechungs-Exemplaren selbständig erscheinender Werke aus allen Gebieten der theoretischen und angewandten Insektenkunde ist erwünscht!

Frickhinger, Dr. H. W., Schädling bekämpfung für Jedermann. Helingsche Verlagsanstalt, Leipzig 1944, 8<sup>o</sup>, 268 S., 18<sup>o</sup> Textfig.

Die zweite Auflage des 1933 erstmalig erschienenen Buches ist hier bereits (Arb. physiol. angew. Ent., 9, 205, 1942) nach Inhalt und Bedeutung besprochen worden. Für Wert und Brauchbarkeit der Schrift spricht, daß inzwischen eine dritte und die vorliegende vierte Auflage notwendig geworden sind. Die Anlage des Buches, die in der obengenannten Besprechung ausführlicher angegeben wurde, ist auch in der Neuauflage im wesentlichen unverändert geblieben. Neu aufgenommen sind jedoch eine Anzahl von Schädlingen, so Kornmotte, Holzbock, Apfelsägewespe, und einige in den früheren Auflagen nicht behandelte Kulturpflanzen (Schwarzwurzel, Möhre, Zwiebel, Spalierreben). Außerdem sind zahlreiche Verbesserungen im Text vorgenommen worden, die Abbildungen (für die jedoch wieder der Wunsch nach Verbesserung geäußert werden muß) um 16 vermehrt und der Umfang um 28 Seiten vergrößert, so daß auch weiterhin diese Veröffentlichung eine für weite Kreise sehr geeignete Aufklärungsschrift über die zweckmäßigsten Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung in Haus und Garten sein wird.